BEQISA

Beratungsstelle zur kommunalen
Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt

„Miteinander – für ein lebenswertes Quartier“

2025

JANUAR

„Nicht Allein Gelassen“ – Gesundheits- und Technikkompetenz im Alltag

Mi	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

VOLKSSOLIDARITÄT

„NICHT ALLEIN GELASSEN" – GESUNDHEITS- UND TECHNIKKOMPETENZ IM ALLTAG

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:
Das Projekt „Nicht Allein Gelassen" wurde durch den Landesverband der Volkssolidarität Sachsen-Anhalt e.V. 2020 ins Leben gerufen und wird über ausgewählte Begegnungsstätten im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts angeboten. Gefördert wird dieses Projekt mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit. Es richtet sich grundlegend an eine breite Gruppe älterer Erwachsener und Menschen im Alter von über 60 Jahren, welche sich für ihre Tagesstruktur mehr Alternativen wünschen und neugierig sind, über technische Voraussetzungen ihre Gesunderhaltung zu unterstützen. Die 8-10-wöchigen Kompaktkurse des Projektes „Nicht Allein Gelassen" fördern in einem ersten Schritt die Fähigkeiten für einen sicheren Umgang mit digitalen Endgeräten, wie speziell am Handy oder Tablet. Durch das wachsende Verständnis können in einem zweiten Schritt Informationen zu Gesundheitsthemen der Ernährung, der Bewegung und der seelischen Gesundheit digital abgerufen – auch das Wissen über persönlich relevante Bereiche erweitert und ganz praktisch über Übungen – angewendet werden. Gemeinsam kann es somit gelingen, relevante Mobilitätseinschränkungen sowie Erkrankungen hinauszuzögern. Durch das Erleben der eigenen Selbstwirksamkeit kann sich nicht zuletzt die gefühlte Lebensqualität deutlich verbessern.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:
ja

Förderzeitraum:
1/2021 – 6/2025

Projektzeitraum:
mit dem Jahr 2020 als Vorlauf

Fördermittelgeber:
GKV-Spitzenverband

ANSPRECHPARTNER

Mathias Wilhelm
Projektleiter

Volkssolidarität Landesverband
Sachsen-Anhalt e.V.

Leipziger Straße 16
39112 Magdeburg

Tel.: 0391 608 86 11 34
nichtalleingelassen@volkssolidaritaet.de

www.nichtalleingelassen.de

Weitere Praxisbeispiele finden
Sie auf unserer Webseite unter
www.beqisa.de

Nutzen/Perspektiven/Barrieren:
Knapp jeder Dritte wird in Deutschland bis 2035 das Alter von 64 Jahren überschritten haben. Gleichzeitig sinken die Einwohnerzahlen, vor allem in den neuen Bundesländern, dramatisch. Erschwerte oder gar fehlende Mobilität bedeuten oft eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten – sei es altersbedingt, durch Krankheit, bei Vorhandensein einer Behinderung oder wie in den letzten Jahren im Fall einer Pandemie. Ältere Menschen scheuen sich mit zunehmender Verschlechterung der Mobilität, in die Öffentlichkeit zu gehen und andere Menschen zu treffen. Damit einher gehen Isolation, Einsamkeit und eine Verschlechterung der Gesundheit und Lebensqualität. Gerade in ländlichen Regionen führen fehlende sozioökonomische Perspektiven 10-mal häufiger dazu, dass Menschen in die Ballungsgebiete flüchten und sich nicht zuletzt die zukünftigen gesundheitsfördernden Versorgungsmöglichkeiten für älter werdende Menschen erschweren.

Beteiligte Partner:
- (Projekt BiGeTA, Hochschule Magdeburg Stendal, 2020–2022) ,
- Kneipp Verein Magdeburg e.V.,
- VSB 1980 Magdeburg e.V.,
- Gesellschaft für Prävention im Alter (PiA) e.V.,
- EUMEDIAS AG,
- Verbände & Institutionen,
- Dr. Alexandra Blaik, Alexander Lichtner, Landesseniorenvertretung Sachsen-Anhalt e.V. und
- Ehrenamtliche Unterstützer.

BEQISA

Technik PiA
DIGITALISIERUNG GANZ EINFACH!

FEBRUAR

Technik PiA – Digitalisierung ganz einfach

SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

TECHNIK PIA – DIGITALISIERUNG GANZ EINFACH

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:
Die Digitalisierung hat unsere gesamte Gesellschaft verändert. Inzwischen erledigen viele Menschen ihre alltäglichen Aufgaben über digitale Endgeräte, wie das Smartphone, den Laptop oder den Computer. Beispiele sind das Einkaufen, einen Zug buchen, Informationen zum öffentlichen Nahverkehr nutzen, Reisen buchen, Online-Banking, Nachrichten lesen, Wissen austauschen, Fotos verschicken u.v.a.m. Wichtig vor allem ist, sie kommunizieren über ihre digitalen Endgeräte miteinander, bauen neue Kontakte auf und pflegen bestehende. Menschen, die nicht digital dabei sind, werden immer häufiger benachteiligt.

Das Ziel von Technik PiA ist es, landesweit Senioren und Seniorinnen ein Basiswissen an digitale Kompetenzen zu vermitteln. Technik PiA geht vorrangig in ländliche Regionen, wo es keine Angebote zum Wissensaufbau gibt. Die Kurse beinhalten max. 6 Einheiten. Die Bürger vor Ort entscheiden, in welchen Abständen die Einheiten stattfinden und welche Themen für sie wichtig sind.

Auf diesem Wege soll es besser gelingen, älteren Menschen die Teilhabe an der digitalisierten Gesellschaft zu ermöglichen.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:
ja

Förderzeitraum:
11/2023 – 8/2026

Projektzeitraum:
9/2023 – 8/2026

Fördermittelgeber:
Deutsche Fernsehlotterie

ANSPRECHPARTNER

Anne Heitzmann & Inga Besser
Gesellschaft für Prävention im Alter PiA e.V.

Breitscheidstraße 51
39114 Magdeburg

Tel.: 0391 886 46 15
Mobil: 0152 256 435 31

Inga.besser@pia-magdeburg.de
anne.heitzmann@pia-magdeburg.de

Link zum Video:

Weitere Praxisbeispiele finden Sie auf unserer Webseite unter **www.beqisa.de**

Nutzen/Perspektiven/Barrieren:
Neben dem Kursangebot werden Mentoren qualifiziert, die die Kurse übernehmen und weiterführen oder eigene Kursangebote zum digitalen Kompetenzaufbau anbieten möchten. Die Erreichbarkeit der kleinen Orte bzw. die Bereitschaft von älteren Menschen sich dem Thema Digitalisierung zu öffnen, stellt noch eine Herausforderung dar.

Beteiligte Partner:
- Fördermittelgeber ist die Deutsche Fernsehlotterie
- Träger ist die Gesellschaft für Prävention im Alter (PiA) e.V.

BEQISA

SENIORENBÜRO
Stadt Hohenmölsen e.V.

MÄRZ

Seniorenbüro Stadt Hohenmölsen e. V.

SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

SENIORENBÜRO STADT HOHENMÖLSEN

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:
Das Seniorenbüro wurde am 12.09.2016 auf Initiative des Senioren- und Behindertenbeirates der Stadt Hohenmölsen gegründet.

Um der Vereinsamung der Älteren entgegen zu wirken, organisieren wir Vorträge und Veranstaltungen vielfältigster Art. Vor allem die monatlichen Tagesausflüge erfreuen sich einem regen Zuspruch.

So organisiert das Seniorenbüro:

- Treffen mit dem Bürgermeister und den Mitgliedern der Stadtratsfraktionen,
- Informations- und Fragestunden zu vielfältigen Themen,
- die Polizei klärt auf, der "Enkeltrick“ und die Sicherungsmöglichkeiten im häuslichen Milieu,
- Verkehrsteilnehmerschulungen, speziell für die Senioren,
- Unterstützung für das Zurechtfinden in der digitalen Welt sowie der Nutzung digitaler Medien,
- Informationen zu technischen Assistenzsystemen für ein längeres Leben zu Hause,
- Wissen und Anwendungen zur Kräuter- und Pflanzenkunde,
- Singen mit dem Stadtchor u.v.a.m.

Darüber hinaus werden Senioren und Seniorinnen bei Problemen mit Anträgen zu Behörden- und Verwaltungsangelegenheiten unterstützt.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:
nein

Fördermittelgeber:
Spenden

ANSPRECHPARTNER

Senioren- und Behindertenbeirat der Stadt Hohenmölsen

(Im Haus der Stadtgeschichte)

Altmarkt 2
06679 Hohenmölsen

Telefon: 034441 41 805
info@seniorenbuero-hohenmoelsen.de

Weitere Informationen:

Weitere Praxisbeispiele finden Sie auf unserer Webseite unter **www.beqisa.de**

Nutzen/Perspektiven/Barrieren:
Mit unseren Angeboten konnten wir schon viele der zahlreichen Senioren und Seniorinnen unserer Stadt begeistern und ihnen unter anderem mit Ratschlägen und Hilfsmitteln die Möglichkeiten aufzeigen , wie ein lebenswertes langes Leben in heimischer Umgebung gelingen kann. Wir werden alles dafür tun, dass wir für unsere älteren Mitbürger auch weiterhin interessante Themen in unseren Veranstaltungen anbieten können.

Beteiligte Partner:
- Bürgermeister, Stadtrat und Verwaltung der Stadt,
- Gewerbetreibende der Stadt Hohenmölsen,
- Pflegeeinrichtungen der Stadt und Bestehende Seniorengruppen.

BEQISA

APRIL

Gemeindebibliothek Mützel „MüBi“

DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

GEMEINDEBIBLIOTHEK MÜTZEL „MÜBI“

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:
Am 24.11.2023 war es soweit: „MüBi“, die Gemeindebibliothek Mützel (Jerichower Land) wurde eröffnet. Dank Spenden konnte der ehemalige Klassenraum der Schule des Preußenhauses neu strukturiert und ausgestattet werden. Insgesamt stehen der ca. 600-Seelengemeinde nun über 1000 Medien zur Verfügung. Zu diesen zählen Bilderbücher, lustige Geschichten, Romane, Krimis, Hörbücher und Spiele, die Jung und Alt ansprechen.

Die gemütliche Baumleseecke soll schon bei den Kleinsten die Leselust wecken. Zeitgleich ist MüBi ein Ort der Begegnung und des Austausches, was die Lebensqualität im Ort steigert.

Ebenso ergänzen Basteltreffs, Vorlesenachmittage und Kita-Besuche das Angebot. In Zukunft sind noch weitere Aktionen geplant. Zudem erweitert sich der Bestand mit neuen und aktuellen Büchern rege, dank der Buchpatenschaften.

Diese Errungenschaft ist durch die ehrenamtlichen Initiatorinnen Dörte Wendt und Melanie Mayr, die für ihre Idee Spenden sammelten und MüBi ehrenamtlich betreuen, möglich gemacht worden.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:
nein

Projektzeitraum:
seit November 2023

ANSPRECHPARTNER

Dörte Wendt und Melanie Mayr
Käthe-Kollwitz-Platz 6
39307 Mützel

Gemeindebibliothek-Muetzel@web.de

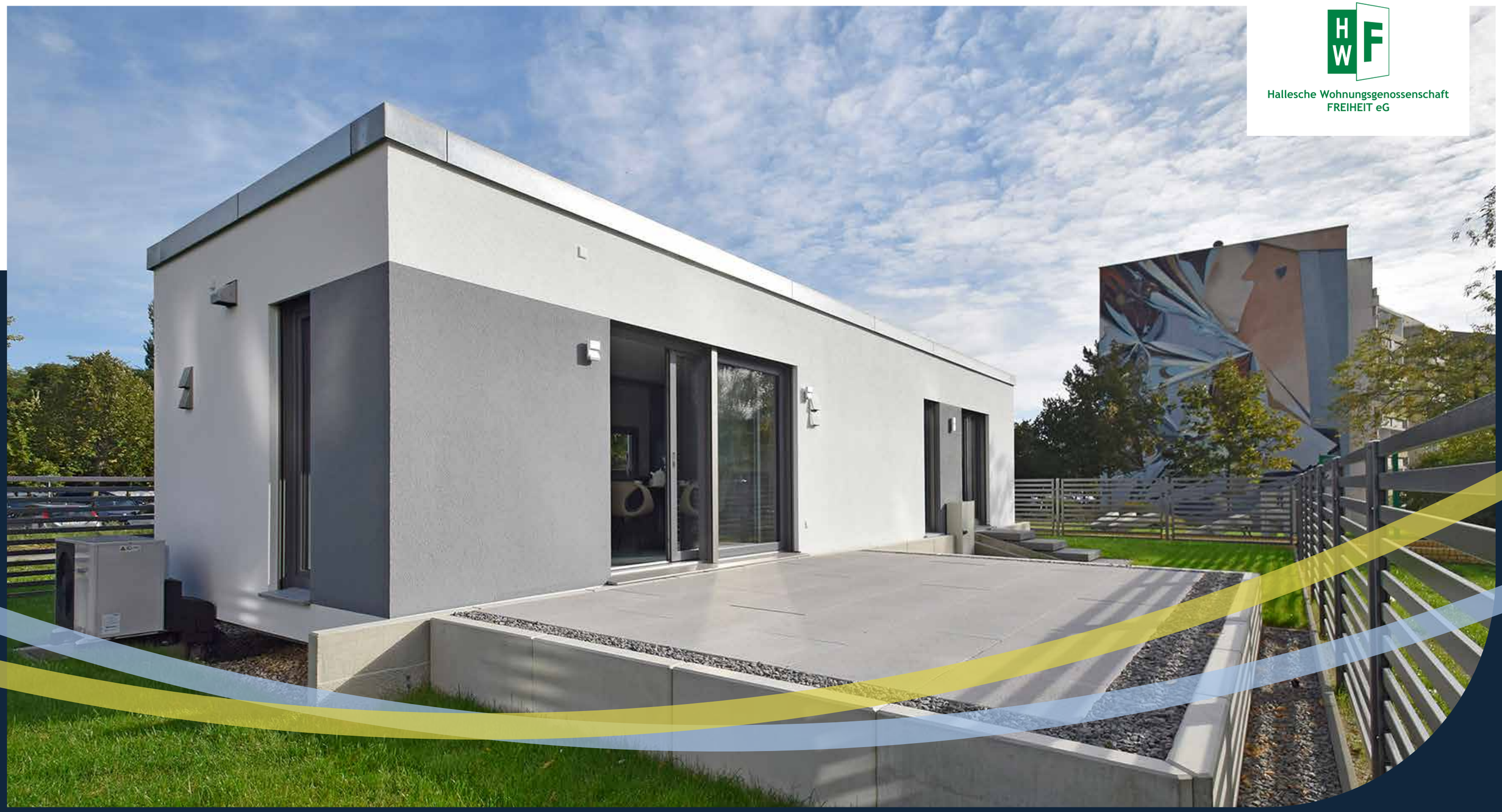
Weitere Informationen:

Weitere Praxisbeispiele finden Sie auf unserer Webseite unter **www.beqisa.de**

Nutzen/Perspektiven/Barrieren:
- Lesekompetenzen der Kinder stärken, Medien für Kinder interessant machen (Tiptoi, Tonies usw.)
- Treffpunkt für Jung und Alt (Lesecafé, musikalische Vorlesungen und Comedy, Teilnahme am Sommerfest in Mützel, Workshops für Jugendliche und Senioren)
- Stärkung bzw. Verbesserung der sozialen und kulturellen Situation
- Teilnahme an Gruppenaktivitäten und Diskussionsrunden, Interaktion mit anderen Besuchern
- Finanzielle Umsetzung hauptsächlich durch Spenden möglich

Beteiligte Partner:
- Einheitsgemeinde Genthin
- Feuerwehrverein Mützel
- Ortsbürgermeister von Mützel und Bürger der Gemeinde Mützel
- Bibliotheksförderverein Jerichower Land e.V.

BEQISA



Hallesche Wohnungsgenossenschaft
FREIHEIT eG

MAI

HWF-TINYWOHNEN

DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

HWF-TINYWOHNEN

BACK TO THE ROOTS – VOM SCHOLLEHAUS ZUM ERSTEN GENOSSENSCHAFTLICHEN TINYHAUS IN SACHSEN-ANHALT

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:
Mit der Errichtung kleiner „Schollehäuser“ startete die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG in ihre wechselvolle Geschichte.

70 Jahre später, pünktlich zum Geburtstag der Genossenschaft, kehrt die Hallesche Wohnungsgenossenschaft FREIHEIT eG zu ihren Wurzeln zurück: Mit der Errichtung eines Tinyhauses der Firma Schwörer Haus entstand das erste von einer Wohnungsgenossenschaft errichtete Tinyhaus Sachsen-Anhalts. Damit ist der Grundstein gelegt für neues nachhaltiges „Wohnen in den eigenen vier Wänden“ in der Genossenschaft – minimalistisch, aber bezahlbar und individuell. Es eröffnet die Möglichkeit, genossenschaftseigene Grundstücke ressourcenschonend und nachhaltig im Sinne individuellen städtischen Wohnens zu reaktivieren. Das Flying Space „FREIHEIT“ ist mit seinem neuen innovativen Wohnkonzept die Alternative zu herkömmlichen Einfamilienhäusern – insbesondere das Tinyhaus als minimalistische Variante eröffnet völlig neue Wohn-Optionen. Inspiriert von der Einfachheit des Wohnens vergangener Zeiten spiegeln Tinyhäuser wachsendes Umweltbewusstsein und das Bedürfnis nach Effizienz und Nachhaltigkeit. Sie sind technologisch fortschrittlich, nutzen erneuerbare Energiequellen und maximieren jeden Quadratzentimeter Raum.

„Das ist kein billiges, aber ein besonderes Wohnen“, so Vorstandssprecher Dirk Neumann. „Die Errichtung von Tinyhäusern auf unseren genossenschaftlichen Grundstücken befördert die Durchmischung und Aufwertung von Stadtteilen, die vom seriellen Geschosswohnungsbau geprägt ist. Hier sind nachhaltige Investitionen ganz besonders wichtig.“

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:
nein

ANSPRECHPARTNER

Ulrike Watzke

Assistentin des Vorstandssprechers
Hallesche Wohnungsgenossenschaft

Freyburger Str. 3
06132 Halle (Saale)

Tel.: 0345 7754 200
uwatzke@wgfreiheit.de

www.wgfreiheit.de

Weitere Informationen:

Weitere Praxisbeispiele finden Sie auf unserer Webseite unter **www.beqisa.de**

Nutzen/Perspektiven/Barrieren:
Minimalistisch und nachhaltig Wohnen: Für das Tinyhaus wird kaum Fläche versiegelt: Punktfundamente tragen das Haus und die geringe Grundfläche lässt die Nutzung von kleinen Grundstücken zu, die für Geschosswohnungsbau und klassische Einfamilienhäuser ungeeignet sind. Umfangreiche Gestaltungsmöglichkeiten bieten maximale Individualität in Bezug auf Architektur, Raumaufteilung und Ausstattung. Nicht zuletzt ist das Haus barrierefrei – die Nutzung ist an kein Alter gebunden. Ökologische Baustoffe sorgen für ein gesundes und angenehmes Raumklima. Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Wärmepumpe. Die Kosten für Unterhalt, Pflege und Wartung sind gering. Die Verwendung modernster Materialien für die Gebäudehülle sorgt für eine hohe Energieeffizienz, zugleich für hohen Schall, Brand- und Einbruchschutz.

Beteiligte Partner:
- Baufirma Schwörer-Haus

BEQISA

JUNI

Quartiersmanagement Am Leipziger Tor Dessau

SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

QUARTIERSMANAGEMENT AM LEIPZIGER TOR DESSAU

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:
Das Quartiersmanagement Am Leipziger Tor Dessau arbeitet in einem Stadtumbauquartier und soll den strukturellen Wandel im Viertel begleiten. Zugleich ist es das Bindeglied zwischen Stadtverwaltung und Bürgerschaft. Neben Beteiligungsprozessen bei der städtebaulichen Entwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung von Initiativen und Akteuren im Quartier tritt das Quartiersmanagement auch als Netzwerker auf.

So entstand aus einer Wimpelketten-Näh-Aktion für das Nachbarschaftsfest die Idee, einen Rekord für das Quartier aufzustellen. Eine Wimpelkette sollte das gesamte Viertel „umarmen“. In 12 Monaten nähten Frauen aus dem Quartier im Sozial-kulturellen Frauenzentrum über 3.700 Meter Wimpelketten. Das Material dafür wurde gespendet. Im April 2023 war es dann soweit: viele Akteure umspannten das Quartier mit einer Wimpelkette. Der Rekord wurde mit einem Quartiersfest gefeiert. Dieses wurde durch die Unterstützung vieler Freiwilliger, Vereine und Akteure aus dem Quartier möglich. Wollen Sie mehr wissen? Dann schauen Sie sich gerne den Film zur Wimpelkettenaktion mit vielen Hintergrundinformationen und Kommentaren von Beteiligten zum Projekt und dem Quartier über den QR-Code an.

Die „Wandel-Bar“ - was das ist, Informationen hierzu erfahren Sie in dem Video über den QR-Code.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:
ja

ANSPRECHPARTNER

Sylvia Watzek
Quartiersmanagement Am Leipziger Tor Dessau

Radegaster Straße 10
06842 Dessau-Rosslau

Tel.: 0179 – 441 7776

Träger:
Birgit Schmidt
WohnBund-Beratung Dessau

Humperdinckstraße 16
06844 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340 – 221 53 46

Weitere Informationen:

Weitere Praxisbeispiele finden Sie auf unserer Webseite unter **www.beqisa.de**

Nutzen/Perspektiven/Barrieren:
Vernetzung von Akteuren, Öffentlichkeitsarbeit für beteiligte Gruppen, Förderung der aktiven Mitgestaltung und Teilhabe im Quartier. Schwierigkeiten bestehen in der dauerhaften Finanzierung der Quartiersarbeit.

Beteiligte Partner:
Franz-Treff DRK, Behindertenverband Dessau e.V., Sozial-kulturelles Frauenzentrum Dessau e.V., Elternkuratorium und Erzieher:innen der Integrativen Kitas Wirbelwind 1&2, Quartiersmanagement Am Leipziger Tor Dessau, Spielplatzinitiative Dessau e.V., Jugend-Rot-Kreuz DRK Dessau, Mitmachzirkus „Raxli-Faxli", Urbane Farm Dessau, City Jam Dessau, Neues Forum - Bürgerliste Dessau, Pestalozzischule, Freie Sekundarschule Dessau, Die Linke Dessau, Jugendclub „Thomas-Müntzer”, Bündnis 90/Die Grünen Dessau, Verein Neuer Wasserturm e.V., CDU Dessau, ASG Möbelbörse Dessau, Kindertagesstätte „Farbkleckse”, Hort Grundschule „Geschwister Scholl”

BEQISA

H
NO.7
F

Erlebnis und Begegnungsort

JULI

Hof No.7 – „Haus des Lebens – Hof des Wissens“

DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

HOF NO.7 – „HAUS DES LEBENS – HOF DES WISSENS"

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:
Der gemütliche Hof No.7 liegt mitten in der Natur, am Rande des Biosphärenreservats Drömling und hat sich der Förderung der Dorfgemeinschaft sowie der Steigerung der Lebensqualität verschrieben. Er dient als ein einladender Begegnungsort und Freiraum, in dem Menschen aller Altersgruppen zusammenkommen können, um ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln und zu pflegen.

Wir möchten einen offenen Raum schaffen, der als Treffpunkt für Jung und Alt dient, um den Austausch und die Interaktion zwischen den Generationen zu fördern. Unsere Initiative zielt darauf ab, die Gemeinschaft im Dorf zu stärken und die soziale Struktur zu festigen. Ein zentrales Anliegen ist die Verbesserung der Lebensqualität der Dorfbewohner:innen durch Angebote in den Bereichen Gesundheit, Kultur, Natur und Handwerk. Um der Vereinsamung und sozialen Isolation entgegenzuwirken, fördern wir aktiv die Nachbarschaftshilfe und soziale Netzwerke. Eine unserer regelmäßigen Aktivitäten ist der „Velsdorfer Kaffeeklatsch". Menschen aus vier Generationen teilen eine Leidenschaft und machen die Erfahrung eines gemeinschaftlichen Mit- und Füreinander. Einmal im Monat sind wir im Hof No.7 verabredet. Da heißt es wieder, Kuchen backen, Rezepte teilen, ausprobieren, verbessern, Kaffee kochen, Tisch eindecken, Blumenstrauß auf den Tisch stellen. Einen Platz finden, nebeneinander, gegenüber, an der Tafel, im Kreis. Kaffee wird getrunken, Kuchen gekostet, sich gelobt, sich erinnert und geschlemmt. Hier ist ein Ort entstanden, an dem „Wir" uns zuhören, Fragen gestellt, Freude und Sorgen geteilt werden. Alte Geschichten von damals treffen auf neugierige Ohren, ebenso wie der neuste Klatsch oder aktuelle Probleme. Wissen wird ausgetauscht und bewahrt, es wird gelebt und gelacht. Diese Momente bringen uns näher zusammen und sind Ansporn, ein vielfältiges Kultur- und Freizeitprogramm mit Filmabenden, Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und Workshops zu etablieren, um Menschen aller Generationen zusammenzubringen. Außerdem organisieren wir Veranstaltungen wie Handwerksfeste, bei denen altes Handwerkswissen weitergegeben wird, sich ausgetauscht und vernetzt werden kann.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:
ja

Projektzeitraum:
seit 2018

ANSPRECHPARTNER

Hof 7 e.V.

Im Dorf 7
39359 Velsdorf/Calvörde

kontakt@hofnummer7.de

Weitere Informationen:

Weitere Praxisbeispiele finden Sie auf unserer Webseite unter **www.beqisa.de**

Nutzen/Perspektiven/Barrieren:
Unser Projekt zielt darauf ab, einen Ort zu schaffen, der die Lebensqualität aller Generationen fördert und das nachbarschaftliche Miteinander stärkt. Eine der größten Herausforderungen besteht darin, ausreichend ehrenamtliche Helfer zu gewinnen, die uns bei der Gestaltung und Durchführung der verschiedenen Aktivitäten unterstützen. Trotz dieser Hürde bleiben wir engagiert und motiviert, da wir fest davon überzeugt sind, dass ein starkes soziales Netzwerk ein wesentlicher Bestandteil des Lebensgefühls und der Gesundheit ist. Wir laden alle Dorfbewohner:innen ein, sich aktiv einzubringen und gemeinsam eine solidarische Dorfgemeinschaft aufzubauen. Ihre Unterstützung und Teilnahme sind entscheidend für den Erfolg und die nachhaltige Wirkung.

Beteiligte Partner:
- Hof 7 e.V. und das Biosphärenreservat Drömling

BEQISA

AUGUST

Gesunde Region Beetzendorf

FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

GESUNDE REGION BEETZENDORF

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:
Beetzendorf entwickelt sich – und wird so auch für ältere Menschen attraktiver und lebenswerter. Eine stabile Infrastruktur besteht schon: 2 Hausärztinnen, 3 Schultypen, Einkaufsmöglichkeiten vom Bioladen bis zum Discounter, öffentliche Bibliothek und das beheizte Freibad lädt gerade die Älteren zu regelmäßigen Morgen-Fitnessrunden ein.

2019 hat sich Beetzendorf das Motto **„Gesunde Region Beetzendorf“** gegeben und etliche Aktivitäten gestartet, die dieses Motto mit Leben füllen. In offenen, moderierten Dorfgesprächen konnten alle Menschen miteinander ins Gespräch kommen, ihre Meinung äußern und ihre Ideen einbringen. Dann ging es ans Mitgestalten, weil wir wissen, dass Teilhabe ein wichtiger Bestandteil ist, damit Menschen sich wohl, wertgeschätzt und beheimatet fühlen.

Die ersten Früchte sind schon reif geworden:
Der aktive **Heimatverein**, der sich neben dem kleinem Heimatmuseum sehr um den Park mit Burgruine kümmert, ist personell verstärkt – und verjüngt – worden. Fest etablierte Treffpunkte sind monatlich je ein „Klönnachmittag“ im Heimatverein mit ortsgeschichtlichem Austausch und einen „Kaffeeklatsch und mehr“.

Die Gruppe **„BeeLebt“** organisiert monatliche **Vorträge** zu Themen, die sehr weitgefasst mit „Gesund Leben“ zu tun haben. **„BeeGabt“** organisiert u.a. Konzerte und Lesungen auf der Freilichtbühne, **„Junges Bee“** kümmert sich um die Belange der Kinder und Jugendlichen und baut ein gutes Umfeld für jüngere Familien auf. Damit steigt die Diversität im Ort und gleichzeitig sinkt der Altersdurchschnitt, was wieder zu mehr Aktivitäten führt.

Ein neuer **Bestattungswald** ist geschaffen worden und im Ortskern wurde in Eigeninitiative ein trister Platz zu einem bunten, blumenbestücktem **„Tietges Eck“** umgestaltet. Weiterer Treffpunkt ist im Ortsteil Ökodorf Sieben Linden, wo u.a. monatlich Sonntagscafés, Vorträge zu aktuellen Themen und wöchentliche Yoga- und Tanzkurse stattfinden.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:
nein

ANSPRECHPARTNER

Stefan Althoff
stefan.althoff@siebenlinden.org

Christel Rosenbaum
christel.rosenbaum@t-online.de

Weitere Informationen:

Weitere Praxisbeispiele finden Sie auf unserer Webseite unter **www.beqisa.de**

Nutzen/Perspektiven/Barrieren:
Eines unserer großen Ziele ist, das ehemalige Kulturhaus zu einer neuen Begegnungsstätte werden zu lassen. Dafür braucht es neben Finanzen u.a. Eigeninitiative, die außer dem direkten Projekt ein aktives, einbindendes Heimatgefühl fördert.

Schwierigkeiten? Die frühere Veräußerung von Gebäuden an Spekulanten. 4 große Gebäude in Beetzendorf sind für kleines Geld an auswärtige Besitzer gegangen, die die Objekte verfallen lassen.

Ganz konkret betrifft es den alten Bahnhof, den wir als Initiative in Eigenregie zum Dorfzentrum ausbauen wollten. Der „Besitzer“ wollte erst den 20-fachen Kaufpreis haben, dann 40x… Das behindert ganz konkret die Eigeninitiative der Bevölkerung.

Die Kommunalaufsicht hat für 3 Jahre (2023-25) den Gemeinde-Haushalt blockiert, weil sie ein anderes Abrechnungsverfahren vorschreiben. Das behindert alle Aktivitäten und Initiativen und das in der ganzen Region.

Beteiligte Partner:
- Bürgermeister Enrico Lehnemann
- Koordinator Gesunde Region: Stefan Althoff
- Doris Tepelmann (Heimatverein)
- Dr. Christel Rosenbaum (Gemeinderat)

BEQISA

SEPTEMBER

Übungsparcours für Rollator

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

ÜBUNGSPARCOURS FÜR ROLLATOR

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:
Dieser Übungsparcours soll allen Menschen, die auf einen Rollator angewiesen sind oder eine Nutzung des Rollators absehbar ist, die Möglichkeit geben, durch das Üben auf verschiedenen Untergründen zu fahren, An- und Abstiege zu überwinden sowie über Bordsteinkanten rauf und runterzufahren. Ziel ist es u.a., der Sturzgefahr entgegenzuwirken und mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu bekommen.

Durch gezieltes Üben mit dem Rollator kommt die Sicherheit ins tägliche Leben zurück und selbstbestimmtes Handeln bleibt möglichst lange erhalten. Auch hat man damit die Möglichkeit, soziale Kontakte zu erhalten und wirkt so der Vereinsamung entgegen.

Nutzen/Perspektiven/Barrieren:
Mobilität bedeutet selbstbestimmtes Handeln der Menschen im Alltag – insbesondere im Alter. Der Rollator ist mit eins der wichtigsten Hilfsmittel einer alternden Gesellschaft geworden.

Er ist Begleiter und Weggefährte für aktuell geschätzt drei Millionen Menschen allein in Deutschland.

Durch gezieltes Üben mit dem Rollator kommt die Sicherheit ins tägliche Leben zurück. Die Freude an der Bewegung in der Natur und an der frischen Luft wieder zu entdecken, sich mit Gleichgesinnten gemeinsam auf den Weg zu machen sowie dabei das Herz-Kreislauf-System zu stärken sind Ziele, die zusätzlich zum Rollator-Training erreicht werden sollen. Schlechte Gehwege und verschiedene Untergründe bereiten den Rollatornutzer:Innen eine Unsicherheit und bedeutet eine Herausforderung im Alltag. Es ist wichtig, diesen Menschen einen Raum zum Üben zu geben.

Aber der Übungsparcours ist nicht nur für Menschen mit Rollator, nein, auch Menschen im Rollstuhl, mit Gehhilfen oder unsicherem Gang haben hier die Möglichkeit zum Üben.

Da nicht alle Nutzer gleiche körperliche Voraussetzung mitbringen, sind Bänke errichtet worden.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:
ja

Förderzeitraum:
8/2023 – 7/2024

Projektzeitraum:
fortlaufend

Fördermittelgeber:
- GlücksSpirale,
- AWO- Zukunftsstiftung,
- AWO Kreisverband Mansfeld-Südharz e. V.,
- Sportverein für Gesundheit- und Rehabilitation Sangerhausen e. V.

ANSPRECHPARTNER

Jana Krämer
Projektleiterin

AWO Kreisverband Mansfeld-Südharz e. V.

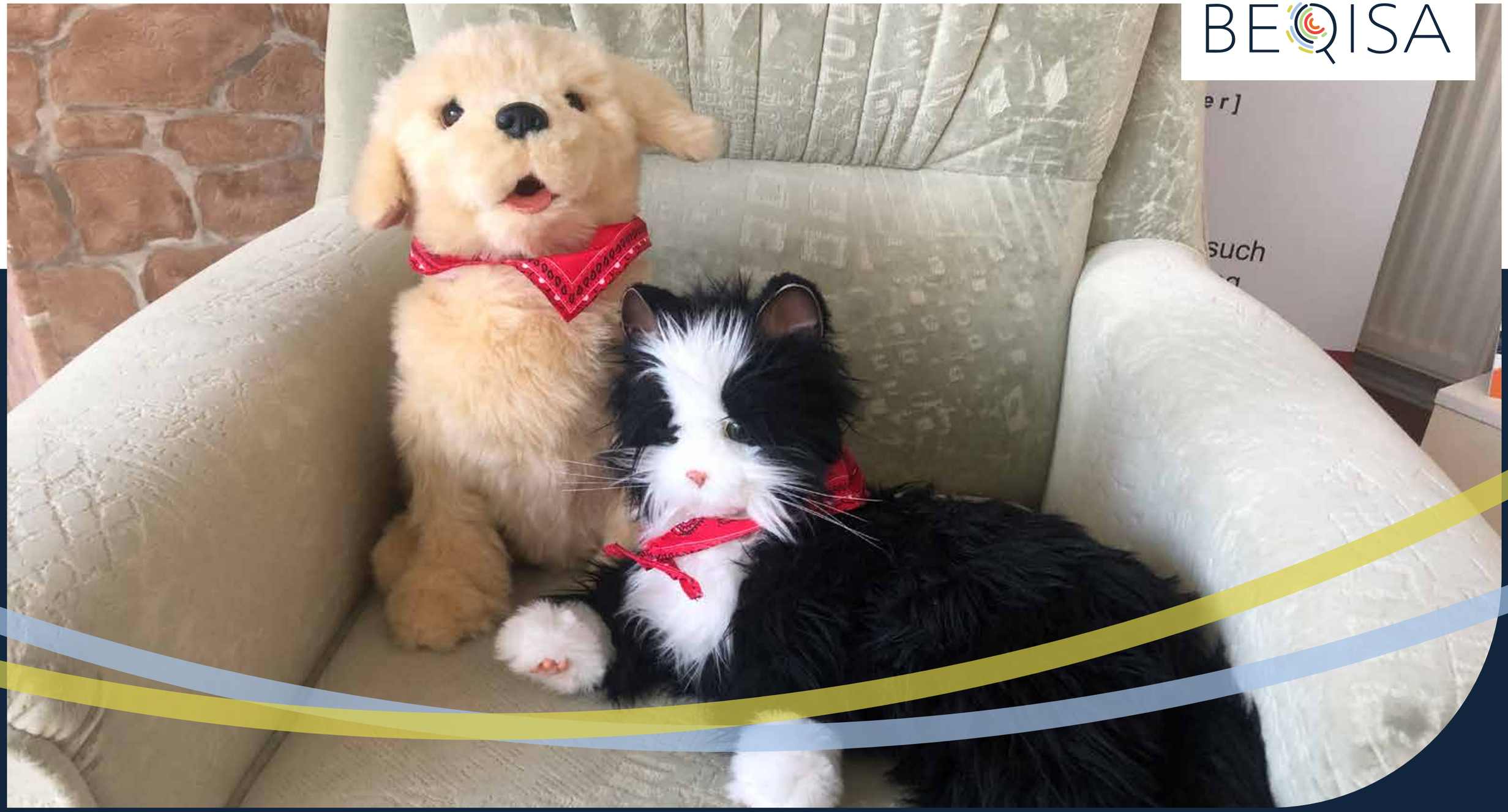
Karl-Liebknecht-Str. 33
06526 Sangerhausen

Tel.: 03464 56 88 12
Mobil: 0176 879 431 22

Weitere Praxisbeispiele finden Sie auf unserer Webseite unter **www.beqisa.de**

Beteiligte Partner:
- AWO Kreisverband Mansfeld-Südharz e. V.
- Sportverein für Gesundheit- und Rehabilitation Sangerhausen e. V.
- Sachsen-Anhalt im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. (CJD)

BEQISA



OKTOBER

BEQISA-Technik-Tour

MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

BEQISA-TECHNIK-TOUR

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:
Unter dem Motto „technische Unterstützung im Koffer“ stand die BEQISA-Technik-Tour, die Senioren und Seniorinnen darüber informierte, welche „Helferlein“ es gibt, um länger selbstbestimmt im gewohnten Umfeld zu leben und wie diese zum Teil auch den Alltag von pflegenden Angehörigen erleichtern können.

Die Teilnehmenden konnten die Produkte vor Ort testen und Fragen dazu stellen. Dabei wurde deutlich, die Lösung für alle gibt es nicht, denn was der eine ganz toll fand, dafür hatte der nächste keine Verwendung.

Die Tour fand in Kooperation mit örtlichen Begegnungsstätten statt, dabei wurde zusätzlich über BEQISA und das Projekt Technik PiA informiert. Der Koffer hat den Charakter einer kleinen Wanderausstellung.

Wer mehr über die technischen Hilfen erfahren möchten, erhält Anregungen auf dem virtuellen Rundgang von PiA e.V.:
www.pia-magdeburg.de/seite/685045/digitaler-rundgang.html

Rufen Sie uns an, wir kommen auch gerne zu Ihnen.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:
ja

ANSPRECHPARTNER

Yvonne Jahn
Gesellschaft für Prävention im Alter PiA e.V.
Breitscheidstraße 51
39114 Magdeburg

Tel.: 0391 886 46 15
y.jahn@beqisa.de

www.beqisa.de

Weitere Praxisbeispiele finden Sie auf unserer Webseite unter **www.beqisa.de**

Nutzen/Perspektiven/Barrieren:
Der Technik-Koffer ist ein Koffer gefüllt mit technischen Hilfsmitteln, die zur selbstständigen Lebensführung beitragen können - eine Art mobile Technikausstellung. Durch die Vorstellung des Koffers bzw. dessen Inhalt kann Wissen zu technischen Hilfsmitteln, die die selbstständige Lebensführung unterstützen können, vermittelt werden. Ziel ist es, die Skepsis und Unwissenheit zum Thema technische Alltagshilfen zur Verbesserung der Lebensqualität im Alter abzubauen.

Beteiligte Partner:
Die Tour startete in Wernigerode im Senioren- und Familienhaus in Zusammenarbeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband des Landes, dann hoch in die Altmark nach Beetzendorf zum Galerie Café „Johannisbeersaftflecken“ bis in den Süden nach Höhenmölsen zum Seniorenbüro der Stadt.

Das Projekt wird gefördert durch:

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
#moderndenken

BEQISA

NOVEMBER

Seniorensicherheitsberater Magdeburg

SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

SENIORENSICHERHEITSBERATER MAGDEBURG

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:
Ruhestand muss nicht wirklich Ruhestand bedeuten. Man kann die Zeit nach der Pensionierung auch unruhig verbringen, mit Arbeit, die einem das gute Gefühl gibt, gebraucht zu werden und dabei noch anderen Gutes zu tun.

So jedenfalls ist die Einstellung der ehemaligen Polizeibeamten, die in Magdeburg als Senioren-Sicherheitsberater auftreten. Das gemeinsame Projekt, mit der Zusammenarbeit der Seniorenvertretung der Landeshauptstadt und der Polizeidirektion Magdeburg entstanden, besteht seit September 2001.

Unter dem Motto „Ältere Menschen beraten ältere Menschen zu Fragen ihrer persönlichen Sicherheit“ halten sachkundige Senioren Vorträge und Gesprächsrunden zu vielen Themen der Kriminal- und Verkehrsprävention, wie z. Bsp. Senioren im Straßenverkehr/ Schockanrufe, Internetbetrügereien und Tipps gegen Tricks der Gauner.

Das Vorhaben wurde im Jahr 2020 mit dem Landespräventionspreis ausgezeichnet.

Einen Film aus dem Jahr 2024 zu den Senioren-Sicherheitsberatern finden Sie unter:
www.seniorensicherheitsberater-md.de

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:
nein

Projektzeitraum:
seit 2001

ANSPRECHPARTNER

Koordinator

PHK a.D. Eckhard Jahn
jahnx3@t-online.de

KR a.D. Lothar Schirmer
lothar.schirmer@web.de

Weitere Informationen:

Weitere Praxisbeispiele finden Sie auf unserer Webseite unter **www.beqisa.de**

Nutzen/Perspektiven/Barrieren:
Erhöhung der präventiven Sicherheit vorwiegend im Seniorenbereich.

Beiträge zur Verbesserung und Stabilität der Lebensqualität älterer Mensch und Beiträge gegen soziale Einsamkeit im Alter.

Perspektive: Nachwuchsgewinnung, stabile Gemeinschaft, Nutzung und Umgang mit KI.

Schwierigkeit: Interesse, Akzeptanz bei Medien, Einbeziehung in seniorenpolitische Entscheidungen.

Beteiligte Partner:
- Seniorenvereine der Stadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt,
- Alten- und Servicezentren,
- Stadtseniorenbeirat,
- MWG – Wohnungsgenossenschaft eG Magdeburg
- Polizei,
- Gesellschaft für Prävention im Alter (PiA) e.V.

BEQISA

Bürger für Bürger Möser e. V.

DEZEMBER

Wandbild-Entdeckertour Gemeinde Möser

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

WANDBILD-ENTDECKERTOUR GEMEINDE MÖSER

Ziele/Umsetzung/Meilensteine:
Ziel des Projektes war und ist, Familien sowie Senioren zu einer aktiven Wahrnehmung ihrer Lebensumwelt, des eigenen Ortes und der Gemeinde Möser zu bewegen. Durch eine Art Schnipsel-Jagd soll ein Sammel- und Erlebnishorizont erschaffen werden, der dazu ermutigt, die eigene Ortschaft und die Gemeinde Möser zu entdecken. Hierzu wurden die in der Gemeinde Möser und ihren Ortschaften zahlreich vorhandenen Wandbilder an privaten Hauswänden genutzt. Spaziergänge nach den eigenen körperlichen Fähigkeiten sind so für jeden plan- und durchführbar, ohne zeitliche Vorgaben, die bei der Wandbild-Entdeckertour nicht existieren.

Die Wandbild-Entdeckertour stützt sich dabei auf den § 59 UrhG.

PROJEKTDATEN

Gefördertes Projekt:
nein

ANSPRECHPARTNER

Fred Truczynski
Bürger für Bürger Möser e. V.

Kirschweg 20
39291 Möser

kontakt@bfb-moeser.de

Weitere Praxisbeispiele finden Sie auf unserer Webseite unter **www.beqisa.de**

Nutzen/Perspektiven/Barrieren:
- Bindung an den Wohnort und Stärkung der Gemeinde für junge Menschen und Familien
- Förderung der Bewegung im Freien
- Lern- und Erlebniseffekte

Beteiligte Partner:
- Verein Bürger für Bürger Möser e. V.

BEQISA

BEQISA

Beratungsstelle zur kommunalen
Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt

Beratungsstelle zur kommunalen Quartiersentwicklung in Sachsen-Anhalt

ein Projekt der
Gesellschaft für Prävention im Alter
(PiA) e.V.

BEQISA
Breitscheidstraße 51
39114 Magdeburg
Telefon 0391 8864 615
E-Mail info@beqisa.de

Bildnachweise sind Eigentum der Projekte.
Monat März: Universitätsmedizin Halle

Sie haben Fragen? Wir freuen uns auf Ihre Nachrichten (v.l.n.r.):

Yvonne Jahn (Projektleitung)
y.jahn@beqisa.de

Anne Heitzmann
a.heitzmann@beqisa.de

Melanie Siemroth
m.siemroth@beqisa.de

Uwe Witczak
u.witczak@beqisa.de

Der Fokus in der Quartiersentwicklung konzentriert sich auf drei **Themenschwerpunkte:**

- **Wohnen**
- **Technik**
- **Gesundheit**
- **Versorgung**

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter **www.beqisa.de**

Institut für Gerontologische Forschung e.V.

PiA e.V. [Prävention im Alter]
Weiterbildung
Wohnberatung
Quartiersentwicklung

Gefördert durch:

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

#moderndenken